

## Von Ritterkämpfen, Kinderbüchern und wilden Cowboys – Jubiläumskonzert 30 Jahre Symphonisches Blasorchester Norderstedt

**NORDERSTEDT** • Mit einem großen Jubiläumskonzert feierte das Symphonische Blasorchester Norderstedt (SBN) sein 30jähriges Bestehen. Vor nahezu vollem Saal präsentierte sich das aus einem kleinen Bläserkreis entstandene und nunmehr zu imposanter Größe angewachsene Orchester in ausgesprochen guter Qualität. Unter Leitung von Bernhard Volk, Musikalischer Direktor am Hamburger Musicaltheater „Neue Flora“, eröffneten die mehr als 70 Musiker den Abend mit John Williams „Olympic Fanfare and Theme“. Es folgte „Der Wind in den Weiden“ von Johan de Meij, bei dem der Erzähler Klaus Stöckel, der auch als Conférencier durch den Abend führte, in einem bequemen Ohrensessel am Rande der Bühne Platz genommen hatte. Von dort las er Passagen des gleichnamigen Kinderbuches von Kenneth Graham vor und entführte zusammen mit der eingängigen Musik de Meijs die Zuhörer in die idyllische Flußlandschaft der Helden des Buches, Ratterich und Maulwurf.

### **SBN steht seit zwei Jahren unter der Leitung Bernhard Volk**

Mit Edward Gregsons Suite „The Sword and The Crown“ zeigte sich das Orchester in Hochform und bot interessante Klangeffekte mit Ferntrompeten, gesungenen Requiemauszügen und erstaunlich gut in den Orchesterklang integrierte Blockflöten, die an alte englische Volksmusik erinnerten. Nach der Pause zeigte sich bei Leonard Bernsteins „Divertimento“ die rhythmische Sicherheit der Musiker, die ohne zu stolpern das unregelmäßig komponierte Metrum der amerikanischen Tänze und Märsche meisterten. Mit „Porgy and Bess“ von George Gershwin und „The Cowboys“, einem weiteren Werk von

John Williams, hielten zum Abschluß die allseits bekannten Musicalhits wie „Summertime“ und „I Got Plenty O' Nutting“, aber auch die typische John-Wayne-Western-Atmosphäre der fünfziger Jahre Einzug in den Konzertsaal. Volk konnte in den zwei Jahren unter seiner Leitung *das* Orchester zu einem eindrucksvollen Niveau und Gesamtklang führen, bei dem die einzelnen Musiker auch in kammermusikalisch besetzten Passagen souverän auftreten.

Allerdings fehlt gerade im Tutti noch die Bereicherung durch verschiedenen Dynamik-Nuancen, die mit einem leicht überrepräsentierten Blechregister nur mit großer Disziplin zu erreichen sein werden. An Spielfreude mangelt es dagegen den Norderstedtern nicht. Nach langem Applaus wurde das begeisterte Publikum mit dem etwas lieblos gespielten Sousa-Marsch „Liberty Bell“ und dem durch und durch swingenden Duke-Ellington-Klassiker „It don't mean a thing“ verabschiedet. Damit war die Überleitung zur anschließenden Feier mit allen Gästen bei Speis und Trank gelungen. Für den richtigen Ton sorgte dort die vereinseigene Bigband „Fishhead Horns“.

### **Sensation für Norddeutschland**

30 Jahre Symphonisches Blasorchester Norderstedt — für den norddeutschen Raum, der nicht viele derartige Orchester ausweisen kann, ist dies gewiß schon eine Sensation. Um so erfreulicher ist es, gerade hier am Rande Hamburgs ein solch gutes Konzert geboten zu bekommen. Bleiben wir also gespannt auf die weitere Entwicklung des SBN und die folgenden Konzerte in den nächsten Jahren.

*Christiane Beer*